

**Mit einem Festgottesdienst zum Patrozinium St. Elisabeth und gleichzeitig zum 50-jährigen Jubiläum ihrer Kirche beging die katholische Kirchengemeinde in Penzendorf ihr Jubiläum. Mit dem Einzug der Fahnenabordnungen von Heimat- und Trachtenverein Schwabach, KAB Schwabach und der DJK Schwabach begann der Festgottesdienst mit Stadtpfarrer Robert Schrollinger, in Konzelebration mit vielen Geistlichen, u.a. Kaplan Sebastian Stanlik, Diakon Alois Vieracker, die ehemaligen Stadtpfarrer von Schwabach DK Alois Ehrl und Jakob Meyer, Pfarrer Martin Fuchs und Pfarrer Franz Kurzendörfer sowie Domprobst Johann Limbacher. „Cantate Domino“ unter der Leitung von Irvie Kellmann war bestens disponiert, sang A-Capella inniges und modernes, mit Gitarre begleitetes Liedgut, das mit Snippen untermalt wurde, die Gläubigen zum aktiven Mitsingen einlud und selbst Pfarrer Fuchs war so begeistert, dass er rhythmisch bewegt mitsang.**

**In seiner Predigt ging Stadtpfarrer Schrollinger auf den Lebenslauf der heiligen Elisabeth ein, die als Landgräfin Elisabeth von Thüringen, auch Elisabeth von Ungarn genannt, am 7. Juli 1207 in Bratislava in der Slowakei geboren wurde, am 17. November 1231 in Marburg starb und bereits zum Pfingstfest am 27. Mai 1235 heiliggesprochen wurde.**

**Elisabeths Namenstag fällt auf den 19. November, den Tag ihrer Beisetzung. Sie war auserwählt in ihrer Liebe zu Gott. Ihre Sorge um Kranke und Aussätzige war groß, sie verteilte Nahrungsmittel aus dem höfischen Besitz, verkaufte ihren Schmuck und lebte die Barmherzigkeit eindrucksvoll vor. „Bezieht man Elisabeths Taten auf die heutige Zeit, so muss die Kirche helfen, Wunden zu heilen und die Welt in einem hellen Licht darzustellen. Gelebte Barmherzigkeit muss mit Leben erfüllt werden, auch über das Jahr der Barmherzigkeit hinaus, das Papst Franziskus für 2016 ausrief und das am 20. November mit der Schließung der Heiligen Pforte am Christ-Königs-Sonntag endet. Auch die Ökumene muss vertieft werden, so u.a. die Zusammenarbeit zwischen den katholischen und evangelischen Hilfsdiensten“, so Schrollinger.**

**Grußworte sprachen nach dem Segen Helga Janich, Mitglied im Kirchenvorstand der ev. -luth. Kirchengemeinde St. Martin und im Beirat des evangelischen Stadtteilzentrums St. Lukas, Bürgermeister Dr. Oeser sowie die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates St. Sebald Gabriele Gottfried.**

**Eine besondere Würdigung erhielt die Mesnerin von St. Elisabeth.**

**Nach einer Bilderschau unter dem Motto „50 Jahre St. Elisabeth in Penzendorf“ klang dieser Abend mit einem Stehempfang und gemütlichem Beisammensein mit dem Austausch alter Erinnerungen aus.**

**Text/Fotos: Roland H. R. Gössnitzer**